

Dr. Guido-Jan Kisters informiert über Parodontitis

Hilfe, ›Parodontose‹!

Um eins vorwegzunehmen: Die allgemein verbreitete Bezeichnung Parodontose ist faktisch falsch. Vielmehr lautet der korrekte Name ›Parodontitis‹ und bezeichnet eine bakteriell bedingte Entzündung des Zahnhalteapparates. Fest steht jedoch – Fachterminus hin oder her – dass wir hierbei durchaus von einer Volkskrankheit sprechen können, die ohne fachgerechte Behandlung schwerwiegende Folgen mit sich bringen kann. Neben dem Zahnverlust drohen unter anderem Gelenkrheumatismus sowie Herz- und Kreislauferkrankungen. Wir sprachen mit Zahnarzt drs. Guido-Jan Kisters, Spezialist für Parodontologie, über Ursachen, Anzeichen und Therapiemöglichkeiten.



Was genau ist eine Parodontitis?

Parodontitis ist eine der am häufigsten vorkommenden Zahnkrankheiten, an der mehr als 75% der Deutschen im Laufe ihres Lebens erkranken. Es handelt sich um eine Entzündung des Zahnfleisches, der zahnhaltenden Strukturen und des Kieferknochens, der letztendlich irreversibel zerstört werden kann. Dadurch lockert sich der Zahn und geht möglicherweise verloren, weil er keinen Halt mehr hat.

Was verursacht eine Parodontitis?

Auslöser sind Bakterien, die sich zwischen Zähnen und Zahnfleisch zu einem Belag (Plaque) sammeln. Wird dieser über einen längeren Zeitraum nicht entfernt, so sammelt er sich in den Zahnfleischtaschen, die für die Zahnbürste nicht mehr erreichbar sind. Heute wissen wir, dass Faktoren wie starkes Rauchen, Diabetes mellitus und ggf. eine genetische Veranlagung das Erkrankungsrisiko stark erhöhen. Wir verwenden daher in der Praxis den unkomplizierten Parodontitis-Schnelltest, mit dem der sogenannte ›aMMP-8 Wert‹ ermittelt wird. Diesen Test empfehle ich besonders Frauen in der Schwangerschaft oder mit Kinder-

Drs. Kisters ist seit 1992 in seiner Praxis in Witten mit den Schwerpunkten Implantologie und Parodontitis-Behandlung tätig. Als anerkannter Experte übernimmt der gebürtige Niederländer regelmäßig Auftragsbehandlungen – weltweit.

wunsch, da Zahnfleiscentzündungen Stoffe freisetzen, die eine Frühgeburt verursachen können.

Welche Anzeichen deuten auf eine Parodontitis?

Das Problem ist, dass Parodontitis an sich keine Schmerzen verursacht, von daher wissen viele Menschen überhaupt nicht, dass sie erkrankt sind. Charakteristisch ist hier das gerötete und geschwollene Zahnfleisch, das bei Berührung leicht blutet. Höchste Eile ist bei einer Freilegung der Zahnhälse und / oder gelockerten Zähnen geboten. Aber auch ein weiteres wichtiges Symptom sollte auf keinen Fall als Bagatelle abgetan werden: Unangenehmer Mundgeruch kann auf jeden Fall auch auf eine Parodontitis hinweisen. Leider handelt es sich hierbei um ein Tabuthema. Selbst in der Partnerschaft oder unter Freunden tut man sich aus falscher Scham schwer damit, sein Gegenüber darauf aufmerksam zu machen. Dabei wäre hier ein Hinweis ungemein wertvoll.

Wie sieht die Behandlung aus?

Muss man mit Schmerzen rechnen?

Althergebrachte Befürchtungen vor einer aufwändigen, schmerzhaften Behandlung entbehren längst jeglicher Grundlage. Ich setze in meiner Praxis auf minimal-invasive und möglichst schmerzfreie Methoden. Dazu gehört zunächst die Entfernung der Beläge und die Reinigung der Zahnfleischtaschen per Ultraschall unter örtlicher Betäubung. Nach einer dreimonatigen Regeneration wird der Heilungsprozess erneut beurteilt. Bei tiefen Zahnfleischtaschen können weitere gewebeaufbauende und regenerative Maßnahmen nötig sein, wie z.B. Aufbau des Zahnhalteapparates mittels Knochenersatzmaterial und Membranen. Ziel dieser weltweit millionenfach erprobten Behandlungsform ist die volle Wiederherstellung des gesunden Zahnhalteapparates.

Kann man selbst etwas tun, damit eine Behandlung gar nicht erst nötig wird?

Außer einer gründlichen Mundhygiene, die nebenbei bemerkt immer die Zungenreini-



Drs. Jan-Guido Kisters

gung einschließt, ist die professionelle Zahnreinigung sicher am wichtigsten. Übrigens sollten Sie auch im Anschluss an eine erfolgreiche Behandlung unbedingt das Angebot der professionellen Zahnreinigung nutzen, damit es nicht zu einer erneuten Erkrankung kommt. Sinnvoll ist auf jeden Fall auch der Gen- und Bakterientest: Gerade erblich vorbelastete Menschen müssen besonders darauf bedacht sein, so viel Prophylaxe wie möglich zu betreiben. Denn eines ist klar: Parodontitis ist kein Schicksal!

Zahnarztpraxis Drs. Guido-Jan Kisters

Im Esch 4 · 58455 Witten
Tel. 0 23 02 / 2 40 66
www.drs-kisters.de